

[Der Absatz der Eisenwerke.] Heute sind die Zahlen für den Absatz der Eisenwerke im Juli 1916 veröffentlicht worden, womit sich ein Bild für den Verkauf in den ersten sieben Monaten dieses Jahres ergibt. Fast man den gesamten Absatz in den ausgewiesenen Artikeln, also in Stab- und Fassoneisen, Trägern, Grobblechen und Schienen ins Auge, so ergibt sich seit Jahresbeginn ein Quantum von 5,162,212 Meterzentner und damit gegenüber demselben Zeitraum des Jahres 1915 eine Zunahme von 1,619,263 Meterzentner. Die Perioden Januar bis Juli 1916 und 1915 waren vom Kriege erfüllt; dagegen stellt der Zeitraum vom Januar bis Juli 1914 eine volle Friedensperiode dar, mit welcher die heute veröffentlichten Zahlen verglichen werden sollen. Heute war in den ersten sieben Monaten der gesamte Absatz in den angeführten Artikeln 5,162,212 Meterzentner, in der Friedensperiode Januar bis Juli 1914 aber 3,779,422 Meterzentner, und somit um 1,382,790 Meterzentner geringer. Berücksichtigt man bloß den Stabeisenabsatz, so belief er sich vom Jahresbeginn bis Ende Juli 1916 auf rund $3\frac{1}{2}$ Millionen, in der gleichen Periode 1914 auf ungefähr 2,2 Millionen Meterzentner. Der Trägerabsatz war damals um etwa 156,000 Meterzentner größer, der Verkauf in Grobblechen um 192,000 Meterzentner kleiner und der Schienenabsatz um rund 34,000 Meterzentner geringer als jetzt. Die höchsten Absatzziffern hatte die Eisenindustrie vorher im Jahre 1912. Sie beliefen sich in den ausgewiesenen Artikeln vom 1. Januar bis Ende Juli 1912 auf insgesamt 5,025,847 Meterzentner und sind jetzt um 136,365 Meterzentner höher. Berücksichtigt man den Absatz in den einzelnen Artikeln, so zeigt sich in Grobblechen und Schienen gegenüber dem Jahre 1912 kein sehr abweichendes Bild, dagegen treten stärkere Verschiedenheiten in den Absatzziffern für Stabeisen und für Träger in diesen beiden Perioden zutage. Im Jahre 1912 herrschte eine lebhafteste Bautätigkeit, die den Trägerabsatz günstig beeinflusste. Er war im Jahre 1912 gegen Ende Juli nicht sehr weit von der doppelten Menge des jetzigen Trägerverkaufs entfernt, da in den ersten sieben Monaten 1912 rund 1,106,000, gegenwärtig 623,000 Meterzentner Träger veräußert worden sind. Der Krieg hat derzeit den Stabeisenverbrauch gesteigert und den Verkauf an Trägern infolge der geringen Bautätigkeit sehr in den Hintergrund gerückt. An Stab- und Fassoneisen wurden vom Januar bis Ende Juli 1916 zirka 3,510,000 Meterzentner gegen 2,964,000 Meterzentner in der gleichen Periode 1912 abgesetzt. Etwas erhöht hat sich auch der Grobblechverkauf, der zirka 476,000 Meterzentner beträgt und jenen der gleichen Periode 1912 um 66,000 Meterzentner übertrifft. Der Schienenverkauf ist gegenwärtig um ein paar tausend Meterzentner höher, da er sich auf 550,000 Meterzentner gegen 544,000 Meterzentner bis zum Ende Juli 1912 beläuft.